

Forschungsprojekt

Vorübergehende Unterbringung von Gebrauchshunden in Transport-Boxen

TCRH, BRH Bundesverband Rettungshunde, Jagdgebrauchshundverband (JGHV) und die Bundespolizei haben ein interdisziplinäres Forschungsprojekt gestartet. Von Juni 2023 bis 2026 wird die vorübergehende Unterbringung von Gebrauchshunden aus dienstlichen Bereichen wie zum Beispiel Kadaverspürhunden (Fallwildsuche im Rahmen der Tierseuchenbekämpfung), Jagdhunden, Rettungshunden und polizeilichen Diensthunden in Transport-Boxen in Kooperation mit der Hochschule für angewandte Wissenschaft Hamburg (HAW Hamburg) untersucht.

Forschungsziele

Dienstlich geführte Gebrauchshunde nehmen in unterschiedlichen Bereichen wichtige Aufgaben für unsere Gesellschaft wahr: Sie retten Menschen, spüren Wild auf, klären Straftaten auf, wittern Gefahrenquellen oder nehmen Schutzaufgaben wahr. Hierzu müssen sie transportiert und vorübergehend in Boxen untergebracht werden.

Im Rahmen des interdisziplinären Forschungsprojekts sollen wissenschaftliche Daten erhoben und analysiert werden, um die Auswirkungen der vorübergehenden Unterbringung von Gebrauchshunden aus den Bereichen ASP-Kadaversuche, Jagd, ehrenamtlicher Rettungshunde- und polizeilicher Arbeit in Transport-Boxen auf das Wohlbefinden der Tiere zu untersuchen.

Konkret geht es um die Stressbelastung dieser Hunde in verschiedenen Einsatz- oder Trainingssituationen, beim Transport und beim vorübergehenden Aufenthalt in Transport-Boxen. Es soll ermittelt werden, wie Gebrauchshunde auf eine Transport-Box reagieren und welche Rahmenbedingungen bei der vorübergehenden Nutzung von Transport-Boxen durch Gebrauchshunde einzuhalten sind. Zudem kann so ermittelt werden, welche Belastungen den Hunden zuzumuten sind.

Bisher existieren zu den formulierten Fragestellungen keine oder nur unzureichende wissenschaftlich valide Erkenntnisse.

Wissenschaftlicher Auftrag

Im Fokus steht ein interdisziplinärer Untersuchungsansatz der Hochschule für angewandte Wissenschaft Hamburg (HAW) Hamburg und dem Fachbereich Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin. Mit bis zu vier Promotionen soll das Thema aus Sicht der Tiermedizin, der Verhaltensforschung und der Biomechanik eingehend untersucht werden.

PRESSE-INFORMATION

PI-No: 2023-0044

Stand: 18.09.2023

Freigegeben: ab sofort

Ansprechpartner: Jürgen Schart, asp@tcrh.de, +49.172.392662

Weitere Informationen: asp.tcrh.de

Starke Partner

Die Projektpartner stellen mit ihren vierbeinigen Einsatzkräften den repräsentativsten Bereich der dienstlichen Gebrauchshundearten dar:

- Hochschule für angewandte Wissenschaft Hamburg (HAW Hamburg): Norddeutschlands führende Hochschule, wenn es um reflektierte Praxis geht. Sie gehört zu den sieben forschungsorientierten deutschen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften.
www.haw-hamburg.de
- Der Fachbereich Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin blickt auf eine lange, erfolgreiche und traditionsreiche Historie der tierärztlichen Ausbildung seit 1790 zurück. Als eine von fünf deutschen Ausbildungsstätten für Tiermedizin stellt der Fachbereich ein renommiertes Zentrum für tiermedizinische Ausbildung, Forschung und tierärztliche Dienstleistungen dar. Das Institut für Tierschutz, Tierverhalten und Versuchstierkunde national und international ist an zahlreichen Kooperationen und Drittmittelprojekten im Bereich Tierverhalten und Tierwohl beteiligt.
<https://www.vetmed.fu-berlin.de/>
- BRH Bundesverband Rettungshunde e.V. (BRH) als weltweit größter rettungshundeführender Verband
www.bundesverband-rettungshunde.de
- Jagdgebrauchshundverband e.V. (JGHV) als weltweit größter jagdkynologischer Verband
www.jghv.de
- Bundespolizei, Bundespolizeipräsidium, Referat 65 Forschung und Erprobung
www.bundespolizei.de
- TCRH Training Center Retten und Helfen (TCRH) im Auftrag des Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (MLR BW) als weltweit größtes Ausbildungs- und Trainingszentrum für Kadaversuchhunde (Fallwildsuche) zur Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest. Das TCRH ist ein Unternehmen des BRH Bundesverband Rettungshunde e.V.
asp.tcrh.de

Alle direkten und indirekten Projektpartner stellen gemeinsam die Durchführung und Finanzierung dieses mehrjährigen Projektes sicher. Weiterhin stellen die Projektpartner die Gebrauchshunde für die Durchführung der zahlreichen Erhebungen zur Verfügung.

Dem TCRH Training Center Retten und Helfen in Mosbach obliegt dabei die Projektleitung und Koordination.

PRESSE-INFORMATION

PI-No: 2023-0044

Stand: 18.09.2023

Freigegeben: ab sofort

Ansprechpartner: Jürgen Schart, asp@tcrh.de, +49.172.392662

Weitere Informationen: asp.tcrh.de